



Vorgeschichte zum Tierschutzlabel

Oktober 2008 bis Januar 2010

Ausgangspunkt : Erstellung des Gutachtens „Perspektiven für ein Europäisches Tierschutzlabel“ im Auftrag des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) durch Georg-August-Universität Göttingen – Fakultät für Agrarwissenschaften – Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung, Göttingen

Beteiligte: Universität Göttingen, Neuland e. V., Deutscher Tierschutzbund e.V., Friedrich-Loeffler-Institut

Ziel des Projektes: Politikberatung in Fragen zur Tierschutzkennzeichnung; keine Primärforschung im Bereich Tierschutz, sondern Aufarbeitung des Forschungsstandes und Ableitung und Bewertung umsetzbarer Gestaltungsoptionen für eine Tierschutzkennzeichnung

Deutscher Tierschutzbund e.V.
-Tierschutzlabel-

In der Raste 10
53129 Bonn
Tel: 0228/60496-0
Fax: 0228/60496-40

E-Mail:
kontakt@tierschutzlabel.info
Internet:
www.tierschutzlabel.info

Gemeinnützigkeit
anerkannt

Registergericht
Amtsgericht Bonn
Registernummer
VR3836

Februar 2010 bis Juni 2011 → Vorarbeiten zum Tierschutzlabel-Konzept: „Initiativgruppe Tierwohl-Label“

Februar 2010 Gründung der „Initiativgruppe Tierwohl-Label“ durch die Göttinger Professoren Achim Spiller und Ludwig Theuvsen.

Beweggründe: Zum Zeitpunkt des Gutachtens war nicht absehbar, ob auf EU- oder nationaler Ebene in näherer Zukunft Rechtsvorschriften für ein Animal Welfare Label entwickelt würden. Daher war es die Absicht der Initiativgruppe, die deutsche Fleischbranche als wichtigste in der EU und als zunehmend relevanter Exporteur zu motivieren, selbst die Initiative zu ergreifen.

Mitglieder: Wissenschaftler der Universitäten Göttingen und Kassel sowie des Friedrich-Loeffler-Instituts, Fachreferenten des Deutschen Tierschutzbundes, NEULAND sowie die Erzeugergemeinschaft Osnabrück als Vertreter der Landwirtschaft, Vion als Vertreter der Schlachtung, kff / Tegut als Vertreter der Verarbeitung, Edeka Minden-Hannover und Kaiser's Tengelmann als Vertreter des Lebensmitteleinzelhandels

Ziele: Anstoß zur privatwirtschaftlichen Entwicklung eines Animal Welfare Labels für den deutschen Lebensmittelmarkt, das perspektivisch eine relevante Marktbedeutung einnehmen soll. Neben der Erarbeitung konkreter umsetzungsorientierter Zertifizierungsstandards stehen die Aspekte Verbraucherrelevanz und Glaubwürdigkeit sowie ein hoher Wiedererkennungswert im Mittelpunkt der Arbeit.

Vorgehensweise: Zur Erreichung einer hohen Glaubwürdigkeit sollen die Standards des Labels paritätisch, d. h. unter Berücksichtigung sowohl von Profit- als auch Non-Profit-Interessen, entwickelt werden. Als Startpunkt hat die Initiativgruppe die Entwicklung von Zertifizierungsstandards für die Mast von Schweinen und Hühnern gewählt. Langfristig sollen alle Produktionsstufen (Zucht bis Schlachtung) sowie alle Tierarten mit hoher Marktbedeutung (Schwein, Rind, Milchvieh, Mutterkuh, Masthühnchen, Pute) eingebunden werden.

Ab Dezember 2010 bis Juni 2011 Facharbeitsgruppen zur Standardsetzung: Erarbeitung von ersten Standards in den Arbeitsgruppen Masthuhn und Mastschwein als Zertifizierungsgrundlage im Rahmen der „Initiativgruppe Tierwohl-Label“.

Mitglieder: Wissenschaftler, Fachreferenten des Deutschen Tierschutzbundes, Vertreter der Landwirtschaft, der Schlachtung und Verarbeitung sowie des Lebensmitteleinzelhandels.
Die Arbeitsgruppen haben sich unabhängig von der Initiativgruppe unter der Führung eines Arbeitsgruppenleiters (AG Masthuhn: Sven Euen, kff; AG Mastschwein: Dr. Lars Schrader, FLI) organisiert und externe Expertise aus Wissenschaft und Praxis hinzugezogen.

30. Juni 2011 Öffentliche Tagung der Initiativgruppe: Präsentation der Grundkonzeption des Labels und der vorläufigen Zertifizierungsstandards zu Masthühnern und Mastschweinen.

Das Label soll in zwei Varianten auf dem Markt erscheinen: als sogenannter „Einstiegsstandard“ mit der Auszeichnung durch einen Stern und als „Premiumstandard“, der durch zwei Sterne ausgezeichnet wird.

Auf Basis eines Vorstandsbeschlusses gibt der Deutsche Tierschutzbund bekannt, auf Grundlage der Ergebnisse der Initiativgruppe als Standardgeber tätig werden und ein Label (ähnlich wie in den Niederlanden) vergeben zu wollen.

30. Juni 2011 Auf der Fachtagung „Initiative Tierwohl-Label“ an der Georg-August-Universität Göttingen hat der Deutsche Tierschutzbund seine Absicht bekanntgegeben, ein Tierschutzlabel einzuführen. Basis des Labels ist das Konzept der „Initiative „Tierwohl-Label“, das auf Tagung vorgestellt wurde.

Juli 2011 Vorletztes Treffen der Göttinger Initiativgruppe: Durch die Entscheidung des Deutschen Tierschutzbundes, ein Tierschutzlabel einzuführen, hat die Initiativgruppe ihr wesentliches Ziel, der Entwicklung eines privatwirtschaftlichen Labels einen Anstoß zu geben, erreicht.
Zukünftig übernimmt der Deutsche Tierschutzbund die Aufgabe, die Zertifizierungsstandards für ein Tierschutzlabel weiter zu entwickeln.

Seither Fortführung der AG Schwein und Masthühner zur Standardsetzung jetzt unter der Federführung des Deutschen Tierschutzbundes

21. Februar 2012 Konstituierende Sitzung des Labelbeirates
Beratende Funktion zu Label-Inhalten, Marketing, der Weiterentwicklung und den Zielen des Labels. Der Beirat gibt sein Votum/seine Empfehlungen als Entscheidungsgrundlage an den Deutschen Tierschutzbund.
Zusammengesetzt ist das Gremium aus Vertretern der verschiedenen Interessensgruppen: Wissenschaft, landwirtschaftlicher Produktionskette, Handel, Tierschutz, gesellschaftliche Repräsentanten
05. April 2012 Konstituierende Sitzung der AG Zertifizierung
Aufbau Zertifizierungsprogramm (Vorlage durch Gesellschaft für Ressourcenschutz, GfRS)
Ableitung eines abprüfbaren Standards aus den Richtlinien
09. Mai 2012 Konstituierende Sitzung der AG Transport und Schlachtung
- 23.10.2012 Pressemeldung: Zweistufiges Tierschutzlabel: Stallzertifizierungen beginnen - 2013 Verkaufsstart
16. Januar 2013 Offizieller Programmstart des Tierschutzlabels „Für Mehr Tierschutz“ zur Internationalen Grünen Woche (IGW) mit Mastschweinen und Masthühnern
Zum Verkaufsstart von Produkten, die mit dem Tierschutzlabel gekennzeichnet sind, präsentiert der Deutsche Tierschutzbund im Beisein von Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner und Vertretern des Labelbeirates einen aktuellen Überblick, erläutert nächste Schritte und stellt geplante Kommunikationsmaßnahmen vor.
27. Mai 2013 Konstituierende Sitzung der AG Marketing
17. Juni 2013 Konstituierende Sitzung der AG Verarbeitung
01. Dez. 2014 Konstituierende Sitzung der AG Legehennen
03. Juni 2015 Konstituierende Sitzung der AG Milchkuh
15. Januar 2016 Start des Tierschutzlabels für Legehennen
20. Januar 2017 Start des Tierschutzlabels für Milchkühe
20. Januar 2017 Bekanntgabe: Dierenbescherming und Deutscher Tierschutzbund planen gegenseitige Systemanerkennung für die Tierschutzlabel „beter leven“ und „Für Mehr Tierschutz“
15. März 2017 Start der AG Puten mit der ersten Sitzung

Förderung:

01. Dezember 2011 – 21. Mai 2014

- Verbundprojekt „Tierwohllabel – Aufbau eines marktgerechten Tierwohlprogramms in der Schweinefleischkette“ Gesamtfördersumme der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE): ca. 1,1 Mio Euro
- Als Anteil an der gesamten Fördersumme entfielen an den Deutschen Tierschutzbund: 135.000 Euro, davon ca. 40.000 Euro für spezielle Beratung von Landwirten zur Umsetzung tierschutzgerechter Maßnahmen sowie rund 40.000 Euro für externe Aufträge zur Erarbeitung einer Prüf- und Zulassungssystematik sowie einer Gestaltungsrichtlinie für ein Label und Kommunikationsberatung.
- Die Förderung des Vorhabens erfolgte aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgte über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.

15. Januar 2017 – 14. Januar 2020

- Verbundprojekt „Schweinehaltung fit für das Tierschutzlabel“ (BLE) mit der Gesamtfördersumme von ca. 1,4 Mio. Euro. Der Anteil des Deutschen Tierschutzbundes beläuft sich auf knapp 10.000 Euro für Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis. Der erste Antrag wurde bereits im Februar 2015 gestellt, musste allerdings wegen Änderung der Fördervoraussetzungen neu gestellt werden.

Die Bundesregierung hat damit über die BLE den Deutschen Tierschutzbund e.V. mit insgesamt 145.000 Euro unterstützt, eingerechnet sind hier bereits 10.000 Euro, die noch im Rahmen des Verbundprojektes „Schweinehaltung fit für das Tierschutzlabel“ an den Deutschen Tierschutzbund e.V. ausgezahlt werden.

Tierschutzlabel in Zahlen:

Derzeit beläuft sich die Zahl von landwirtschaftlichen Betrieben, bei denen eine Tierhaltung nach der Richtlinie des Tierschutzlabels „Für Mehr Tierschutz“ zertifiziert ist, auf ca. 100. Durch die positive Entwicklung des Tierschutzlabels rechnet der Deutsche Tierschutzbund e.V. bis Ende 2017 mit mehr als einer Verdopplung der Betriebszahl.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. konnte bereits mit 18 Unternehmen aus den Bereichen Fleisch-, Eier- und Milchvermarktung sowie dem Lebensmittelhandel Markenlizenzverträge zur Nutzung des Tierschutzlabels „Für Mehr Tierschutz“ abschließen.

Bis Mai 2017 haben bereit über 16 Mio. Tiere durch das Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ ein Leben unter besseren Haltungsbedingungen führen können.